

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



№. 548.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 192.

Zeitungspreis für Halle und Umgegend 2,50 Mark, nach die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint monatlich 12 Mal. — Druck- und Verlagsgesellschaft: Verleger: Hugo Reichenberger, Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 159.

Mittwoch-Ausgabe.

Abgabe-Gebühren für die halbjährige Zeitungsbeilage oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, außerhalb 20 Pfennig. Anzeigen am Schluß der Redaktion des Tages der Halle 40 Pfennig. Anzeigen am Schluß der Redaktion in Halle 25 Pf. und bei allen anderen bekannten Anzeigen-Expositionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S, Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 159.

Mittwoch, 22. November 1899.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon Nr. 921.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 23. November, Vormittags.

Zum Bußtage.

Es mag auf den ersten Blick sonderbar ansehn, daß die Staats- und Kirchenbehörden einen bestimmten Tag festgelegt haben, an welchem in das laute Lärm und Treiben der Städte und in das thätigste Leben der Dörfergemeinden der Wahnwitz erhallt: „Zwei Buße!“ Die Buße, „da die Spötter sitzen“, ist reich belegt. Und da erörtern denn die höchsten Anseher: „Sündigt nur fleißig und mäßigem dreißigstündigen Bußtag im Jahr. Wenn ihr ein staatlich festgesetzten Bußtag in der Zeit und die Buße nicht und tötet, so habt ihr mit dem Himmel abgerechnet und eure Schuldigkeit gethan!“ — Ja freilich, wenn man den Bußtag in diesem Sinne aufstellt, dann verfallt der Ton der Kirchenglocken, welche heute die Gemeinden zur Andacht rufen, werthlos in der Luft, und der ganze Apparat polizeilicher Verbindungen, welche die Stimmen der Lügner und der arbeitenden Welt zum Schwelgen bringen oder doch dämpfen sollen, hat nicht mehr Bedeutung, als etwa ein schwarzer Trauerflor, den hier und da konventionell höfliche Menschen bei der Bekleidung gleichgültiger Personen trüben und den Arm legen. Wenn man wirklich erfahren will, was dieser eine, in seinem äußeren Ernst dem Charaktertag ähnliche Bußtag der Buße bedeutet, so muß man sich über den Begriff der Buße an sich klar werden, muß man inne werden, daß überhaupt die äußerlich zur Schau getragene Bekehrung oder auch das wie ein flüchtiger Schatten über unser Gewissen dahinjagende Bewußtsein unserer Fehlerhaftigkeit nie und nimmermehr den Begriff der Buße vollendet. Andererseits aber dürfen wir auch nicht durch noch so schwere äußerliche Kästungen, die wir uns auferlegen, als hätte es den Himmel zu vernehmen, wie etwa einst die Hagenlanten heulend, sich selbst peinigend, durch die Straßen ziehen. Das Bewußtsein, daß wir unablässig und immer wieder, sei es in Worten oder Taten, mit Gebahren oder mit der That, abweisen von der Straße des Rechts und Guten, muß uns in voller Kraft und in vollem Umfang erfüllen, unser Herz muß uns hinführen zum Urquell aller Gnade und Vergebung, und der Wille muß uns beherrschen, in einem gottgefälligen, echt christlichen Lebenswandel gut zu machen, was wir gesündigt. — Dann thun wir Buße! Der Tag der Buße, der heute konventionell festgesetzt, erscheint uns dann im Widerschein eines hohen Symbols. An dem Sinnbild dieses Lebens, sollen wir lernen, daß der in dem Sinn des Lebens oft so geankelnde dahinjagende Mensch Stunden stiller Einsicht und Andacht haben muß, wenn er nicht feilich verfallener will in dem ruhelosen, heßerfüllten, liebesarmen Treiben des Tages, wenn er nicht abjupfen will gegen die Stimme des Gewissens, die ihn mahnt, das Gute, Schöne und Wahre zu suchen. Unter diesen Voraussetzungen lenkt sich heute über das bunte Volk ein Wolkenfahler über alles das, was uns an die Allgütigkeit des Lebens, in Arbeit und Vergnügen erinnert. Der Arm des Tages schmeißt, ernste Worte

der Mahnung hören wir in den Gotteshäusern, Selbsterkenntnis zu üben und Reue zu empfinden; möge die Mahnung allüberall auf fruchtbaren Boden fallen und Segen bringen tausendfach!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. November.

* **Noch ein letztes Wort** sei zu der gestrigen Ablehnung des Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen in zweiter Lesung gesagt. Der Reichstag hat das Gesetz gestern nicht abgelehnt, sondern, um eine sozialdemokratische Bezeichnung dieses unerhörten Verfahrens zu gebrauchen: todtgeschlagen. Die Monate, die zwischen der ersten und zweiten Beratung des tendenziös bestimmten, maßlos verwerflichen Gesetzes verstrichen sind, haben die aufstrebende, verfallende Wirkung nicht gehabt, die zu erwarten man sich für berechtigt halten konnte, unter anderen Gründen durch eine ausdrückliche Zusage des Herrn Vizepräsidenten, die er gestern geäußert hat. Welche Motive hierfür auch immer im Hintergrunde liegen mögen, so viel steht fest: man wollte nicht nur ein mißliches Gesetz ablehnen, sondern man wollte es demokratisch ablehnen und versicherte, offenbar nach Überlegung, ausdrücklich auf die Begründung der Ablehnung, so daß der Staatssekretär vollkommen berechtigt war, eine derart nichtachtende Behandlung einer wichtigen Regierungsvorlage als der guten parlamentarischen Sitte widersprechend mit Entschiedenheit zurückzuweisen und auf die Konsequenzen aufmerksam zu machen, die ein solches Verfahren für das Verhältnis zwischen Regierung und Volksvertretung haben würde. Mit diesem Hoc-voc, so jedoch der Reichstagsmehrheit ist ein Gesetz, das, wie man auch über die Opportunität einzelner Vor schläge urtheilen möchte, einer unbestreitbar rechtswidrigen und gemeingefährlichen Erziehung entgegenzutreten bezweckt, keinesfalls für immer bestimmt. Einmaligen aber wird die sozialdemokratische Presse mit noch größerem Rechte, als sie es nach dem Verschlusse der ersten Lesung gethan, triumphiern. Die sozialdemokratische Partei sieht als die Siegerin über der Verleumdung der Sozialisten, und die meisten bürgerlichen Parteien haben sich geholt, ein Gesetz, das sie vernichten sollte, todtzuschlagen. Öffentlich werden diejenigen, die an dem Siege der Umstürzler die Schuld trugen, nicht einmal allgütig schmerzlich an die heilige würdevolle Reichstagsagung erinnert werden. Die konservativen Parteien können für sich mit Genugthuung die Thatlage in Anspruch nehmen, fest im Kampfe gegen einen sich täglich übermächtig erhebenden, die Grundgesetze unserer gesellschaftlichen Ordnung, Religion, Monarchie, Vaterland und Familie bedrohenden Gegner gestanden zu haben.

* **Ueber die Reise Kaiser Wilhelms nach England** bringt der „Temps“ einen überaus eingehenden Artikel, in dem die Weltlage nach allen Richtungen hin untersucht und die Bedeutung dieser Reise präcisiert wird. Das offizielle Blatt stellt

mit sichtlich Genugthuung fest, daß der deutsche Kaiser mit der erfreulichen Klarheit fundgegeben hat, für ihn bedeute diese Reise nur eine Familienangelegenheit. Dadurch habe er von vornherein allen Meinungsänderungen in England, wie in seinem eigenen Reiche, energisch vorgebeugt. Der „Temps“ fährt dann fort:

Die Reise ist also nicht mehr als eine Familienangelegenheit, aber auch nicht weniger, beidem wir uns hinzugeben. Diese feierliche Erinnerung an die Familienbände, die den Kriegshelden der germanischen Völker an die englische Dynastie festhält, ist eine der wichtigsten gleichzeitigen Thatsachen. Gewiß haben Familienbände niemals lange gegen die höchsten Interessen anzukämpfen und etwas auszurufen vermocht. Zweifellos ist ja auch Nikolaus II. durch seine Geburt der Enkel der Königin Victoria. Aber schließlich beweist dieser Umstand, wenn er auch etwas den Reich dieser Bande abnimmt, doch präzisieren, welche Macht der englischen Politik die allmählich durch das Altersbenutzen und durch andere Gründe von einer Herrscherin erwartete Stellung verleiht, die fast eben so lange wie Ludwig XIV. die Krone trägt und die in ungleichlich größerer und gewaltigerer Maßstabe als der Hof des Kaiserlichen Deutschen zu Anfang des XVII. Jahrhunderts, ihre Hofmannschaft auf alle Throne des nördlichen Europas ausgebreitet hat. Kaiser Wilhelm liegt daran, daß seiner Reise keine so große Wichtigkeit beigegeben werde. Er hat sich zwar keine Allwissenheit erworben, aber immerhin eine Schärfe gelassen, die er nicht zurücklassen wird, nämlich einen jenen, der ihn ununterbrochen von ihren politischen Kombinationen in Erfahrung zu denen sein Telegramm an den Präsidenten Krüger Veranlassung gegeben hatte, und einen vorwärts, der ihn auf den Post sieht, an dessen Orte ihm eine vollständige Verknüpfung mit dem Kaiser von Spanien voraus ist.

Es ist ein freies deutsches Reich, wenn ein offizielles Pariser Blatt für die Reue des deutschen Kaisers nach England die einzig richtige Deutung annimmt. Jedenfalls zeigt der „Temps“ in diesem Falle mehr Verständnis für Deutschlands Weltpolitik, als alle die Leute an der Seine, welche nun so vornehm ihre Jahre verbrüht nachhaken zu können wähen, indem sie noch immer den Phantomen eines Kontinentalbundes gegen England nachjagen.

* **Der Bund der Landwirthe und die Flottenfrage.** Sehr bemerkenswerthe Äußerungen über die Stellung des Bundes zur Flottenfrage sind auf einer Bezirkerversammlung des Bundes in Schwabach im Gefallen. Der Vorsitzende des Bundes für Niederösterreich, Major Freiler von Koz, erklärte das Verhältnis des Bundes zum monarchischen Prinzip und nationalen Gedanken. Er betonte warm die unabwehrbare Königstreue gerade der Landbevölkerung. Er wies auf die vergangene Haltung des Bundes bei entscheidenden Verstärkungen der Wehrkraft hin und fügte dann hinzu:

Wenn man jetzt mit einer neuen Marinevorlage an den Reichstag herantreten sollte, so dürfen Sie überzeugt sein, daß von den vielen Parteien des Reichstages ebenfalls eine, und zwar diejenige, die sich auf verschiedene Nationen vertheilt und aus Freunden des Bundes der Landwirthe zusammensetzt, die Verbreitung dieser Vorlage gänzlich unabhängig von ihren wirtschaftlichen Wünschen vor-

In der Falle.

Erlebnis eines Baumeisters.

Aus dem Ungarischen von Koszma.

Ich bin Baumeister. Dieser Tage nun schrieb mir ein guter, alter Freund, ein Irener aus Beruf, folgenden Brief: „Lieber Freund! Meine Anhalt erfreut sich, Gott sei Dank, eines solchen Besuches, daß ich die große Zahl der Patienten kaum unterbringen vermag. Ich muß also bauen. Habe daher die Güte, mich dieser Tage zu besuchen, komme aber Vormittags, damit wir bei Tisch besprechen können, was und wie wir bauen wollen. — Auf Wiedersehen! Dein treuer u. f. w.“

Drei Tage darauf klingelte ich an der hübschen, eleganten Villa, die mein Freund bewohnt und die, jenseits des grünen Gartens, dem nächsten Zrennhaus gegenüber lag.

Vor Tisch nahm ich mit dem Arzt den Grund und Boden und die zu erwartenden Gebäude von außen her in Augenschein. Dann gingen wir zu der freundlichen Doktorwohnung zurück, wo uns die lebenswürdige Hausfrau mit einem prächtigen Walle erwartete.

Die Teller und Weinschalen wurden in rascher Folge geleert und die Unterhaltung belebte sich.

Der mystische Herr meines Freundes interessierte mich höchlichst, und er fand mit Geduld das heraus, was für den Laien aus seinen Erfahrungen verständlich war.

Während des Gesprächs kam er unter anderem auch darauf, wie schwer es sei und wie viel Lust es erfordere, die armen Wohnungsinhaber in das Zrennhaus hereinzubekommen.

Die meisten entziehen sich vor dem Gedanken, in eine solche Anstalt zu müssen, und da Gewalt immer graunam und oft sogar gefährlich ist, bleibt dem Arzt nichts übrig, als ihnen den Willen zu erkranken, wie die armen Kranken auf gültigem Wege in das traurige Haus zu bringen, wo ihre Pflege sorgfältig und jadergemäß und doch die völlige Geltung so

Einen Zahnarzt, der in gemeingefährlichen Bahnhäusern verfiel, dabei aber von seiner Familie auf seine Weise hergeführt werden konnte, besuchte ich persönlich und fragte ihn völlig ernsthaft, daß einer meiner Kranken an heftigen Zahnschmerzen litt. Ob er nicht kommen könnte, ihn zu helfen. Ohne ein Wort zu verlieren, packte der Zahnarzt seine Instrumente zusammen, legte sich in den Wagen und fuhr mit mir zur Anstalt. Die Fahrt war vollständig gelungen. Neben dem befindet er sich hier unter sicherer Obhut und der nöthigen Pflege.

Den geisteskranken Rechtsanwalt lud ich unter dem Vorwand hierher, ihn einen wichtigen Prozeß anvertrauen zu wollen; den Geisteskranken damit, daß er einem Kranken die letzte Dosis erhalten solle.

„Donnerwetter“, dachte ich, während der Doktor so von seinen Angehörigen besuchte, „der Baumeister verleiht er doch sicher dadurch, daß er ihm einen Bau anvertrauen will.“

Ich strich mir glänzend über die Haare und beruhigte mich in dem Gedanken, daß ich denn doch nicht verrieth sei, sondern wirklich hier etwas zu bauen haben sollte.

„Du glaubst gar nicht“, fuhr jetzt mein Freund fort, „wie sehr die armen Kranken von ihrer Gesundheit und Gesehtheit überzeugt sind; es ist kaum einer unter ihnen, der seinen Zustand ahnt.“

Ich begann nun doch mich unbehaglich zu fühlen. Wenn ich mich nun auch in einer solchen Lausung befände? „Richtig“, erwiderte der Arzt weiter, „hätte ich mit einem jungen Arztkranken zu thun. Er war ihm auf seine Art beizukommen. Endlich lud ich ihn zu Tisch. Er kam auch und sah lust auf demselben Plage. Wo Du jetzt bist. Nach dem Essen fragte ich ihn, ob er sich nicht meine Anstalt ansehen wollte, was er natürlich bejahte. Ich führte ihn nun in das Krankenhaus und zeigte ihm die Einzelzellen. In einer gut ausgepolsterten Zelle lag ich schnell die Thür hinter ihm zu und so war auch er gefangen.“

Unruhig rückte ich auf dem Plage hin und her, auf dem, wie ich jetzt weißte, vor mir nun ein Wohnungsinhaber gepfeift hatte. Konnte das nicht heute auch noch der Fall sein? Schnell

aber verjagte ich meine närrischen Strupel wieder. Keiner meiner Vorfahren litt an Wahnsinn, und Seelenkrankheiten pflegen sich doch zumiß auf diese Weise fortzuerben. Nein, diese Einladung war nicht nur ein leerer Vorwand, ich war thätiglich mit zu bauen hergerufen worden.

Nach dem Essen fragte mich mein Freund, ob ich seine Kranken sehen wollte.

Die Sache interessierte mich ungemein, auch schämte ich mich, wenn gleich nur im Scherz, meine kindische Verjagung einzugehen.

So gingen wir zur Anstalt hinüber, besuchten wohl 50 Zimmer und betrachteten an 150 Irrenjunge. Keine der Zellenführer wurde von dem Doktor hinter mir zugehoben, denn ich achtete sorgfältig darauf, fiess einen Schritt zurückzubleiben.

Das Thier überließen wir das Zrennhaus wieder, und als wir das Thier überließen und die trübe Luft meine Wangen umfädelte, erfüllte mich das heimlich beklümmende Bewußtsein, daß ich wirklich nicht wahnsinnig war.

Wir waren noch nicht weit gegangen, als ich bemerkte, daß ich meinen nageleichen, feibenen Schirm in einem der Zimmer vergessen hatte. Ich erinnerte mich auch noch dunkel, in welchem, und sagte daher meinem Freunde, daß ich noch einmal nach meinem Schirm zurückgehen müßte.

„Gut, gut, geh“, rief der Wärter, „du suchst dich helfen“, entgegnete er, mich bis zur Treppe geleitend, die ich, immer vier Stufen auf einmal nehmend, emporsprang.

Dann obersten Stockwerk blühte einer der Wärter erlaucht herab.

„Führen Sie diesen Herren nochmals in die Zimmer“, sagte der Arzt zu ihm hinauf winkend und wies dabei auf mich.

Sofort erließen der dienbare Geist hinter mir und begann mich mit sonderbarer Behutsamkeit umherzuführen.

„Gierig, lieber Herr. Immer schon nach links halten wir uns. So, bitte!“

Ich blieb stehen und sah mir den wunderlichen Kauz genauer an.



Der Weihnachts-Ausverkauf

wird fortgesetzt und dauert bis Ende dieses Monats.

Die Preise sind bekanntlich bedeutend meist auf die Hälfte ermässigt.

Kein Umtausch.
Nur Baarverkauf.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Wegen erfahrungsgemäss
grossem Andrang am
Nachmittag empfehlen wir
den **Vormittag**
zu Einkäufen.

**Halle'sche
Puppen-
Klinik,**

Inh. Herm. Petsch,
Leipzigerstr. 63, 1 Tr.
Goldener Stiefel.

Honigkuchen

auf 3 Mark
2 Mark Rabatt,
auf 50 Pfg. 25 Pfg.

G. Gröhe Nachf.,
Leipzigerstr. 102,
Geiststr. 64.

Täglich lebende Fische,
Karpfen, Schleie, Hechte,
Aal etc.,
Seefische, Pfahlmuscheln,
sowie alle anderen Sorten Fische
empfehlen

Richard Baartz, Leipzigerstr. 51,
Seendöcker 1248.

Aepfel, Nord 75 Pfa. bis
4 Mark, verkauft
Laue, Mühlweg 35.

Blättdreher Gr. Märkerstr. 23/24.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel

beginnt

Donnerstag, den 23. d. Mts.

und bietet derselbe günstige Gelegenheit zum Einkauf von
praktischen und billigen Weihnachts-Geschenken
in
Schuhen u. Stiefeln für Herren, Damen u. Kinder.

R. Ranzenhofer

Leipzigerstrasse 3.

Leipzigerstrasse 3.

General-Versammlung
der
Allgemeinen Orchesterhalle
für Halle a. S.

am **Mittwoch, den 29. Novemb. 1899,**
Abends 8 Uhr
im **Restaurant „Freyberg Bräu“**,
Al. Dörferstrasse 10.

Tagesordnung:

1. Wahl resp. Wiederwahl der aus-
scheidenden Vorstandsmitglieder.
 2. Wahl der Vertreter zur General-
versammlung.
 3. Wahl der Kassenscheine.
 4. Beschiedens.
- Halle a. S., den 21. November 1899.
Der Vorstand.
Emil Schober, Vorsitzender.

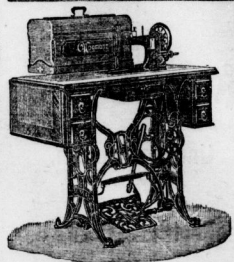
Frauenkrankheiten

Behandelt mit besten Erfolgen (4308)
Frau **Luisa Albrecht**,
Naturheilföndige,
Schülerin **Thure-Brandt's**.
Biete Heilungen aus allen Ursachen.
Naturheilbad Gleichenslein,
Friedenstrasse 28.
Sprechstunden: 8-12 und 2-4 Uhr.

PATENTE etc.
SACK-LEIPZIG

Bei Zahnschmerz
sowie zum Ausfüllen hoher Zähne
verwendet man am besten und gel. geich
flüssigen Zahnfitt,
a. Hilde 35 Pfa.

E. Walther's Nachf.,
Mortwigstr. 1 und Seimweg 26.



Nähmaschinen- und Fahrradhandlung

Otto Giseke Nachf. Inh.: Oscar Schilf.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 83.

Reichhaltiges Lager in:

Nähmaschinen

aller Systeme.

Reelle Bedienung. * Gewähre Theilzahlung.

Reparaturen aller Art billigt.



sind die bekanntesten u. meistbenutzten,
weil als leistungsfähig u. lohnend erprobt.

* Lieferbar *
in Grössen v. 3, 5, 8 bis 100 kg Inhalt,
Hand- und Maschinenbetrieb.

Neueste Konstruktionen:
Patent-Schnellröster mit
mit Exhaustor, dunstfrei röstend und
dunstfrei kühlend.

Vorteilhafte **Patent-Schnell-
röster** für Handbetrieb,
Patent-Gas-Kaffeebrenner
für 1/2, 1/4, 1/2, 1 bis 40 kg.

Ueber 41 000 Stück geliefert!
Leistungsfähige Mühlen für Kaffee, Gewürze, Drogen usw.

Emmericher Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Emmerich, Rhein.

Gegen Rheumatismus etc.

beutes und billiges Mittel unsere
präparirt tauglich.

Katzenfelle,

ärztlich empfohlen, per Stück 1-1,50 Mk.
Geb. Dangwitz,
Hilf. erplan 2.

2 Geldschränke,

neuester u. fester Konstruktion, durchaus
feuers- u. diebstahlsicher, sollen für fremde
Nennung billig vert. werden. Helfert,
wollen ihre Adr. u. Caffee N. 14932
in der Exped. d. Ztg. niederlegen. (4932)

„Germania“

Lebensversicherungs-A.-G. Stettin.

Bezüglich des Vermögens und Versicherungsbestandes größte
Aktien-Gesellschaft Deutschlands. (4396)
Fr. Gossrau, Geiststr. 21, **Paul Mussmann**, Alter Markt 7,
Zuspeltor. **Hanptagent.**

Den diesjährigen

Weihnachtsausverkauf

der von meinem Lager in Preise bedeutend

zurückgesetzten Waaren

empfehle ich als **besonders günstige Gelegenheit** zu
billigen Einkäufen in allen von mir geführten Artikeln.

Franz Reich,

Poststrasse 21.

Modewaaen. - Confection. - Seidenwaaren.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 85 Jahren, am 21. November 1811, endete durch Selbstmord am Ufer des Mannessee bei Potsdam der Dichter Heinrich Heine. In den weitesten Kreisen wurde er durch sein literarisches Werk „Das Räthchen von Selbhorn“ bekannt. Eine alte österreichische Besetzung befindet er in seinem Schulpfortel, „Die Hermannschlacht“. Als Privatist lebte er in der Gräflich Stolberg'schen Villa. Er wurde am 18. October 1777 zu Frankfurt a. D. geboren.

Vor 132 Jahren, am 22. November 1667, wurde zu Etzenhards in der Pfalz bei Heidelberg der vollständige Landesherr von Pfalzgrafen Johann Philipp geboren. Er war die zweite des Zweiten Wittelsbacher im Jahre 1809. Durch Verzicht wurde er gefangen genommen, zog er, zum Tode verurtheilt, die französischen Augen dem französischen Kriegsdienst vor. Er starb am 20. Februar 1810 zu Mantua mit dem Tode eines Helden, hochgeehrt von seinem Volke.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 21. November.

- **Witzig.** Den ausdrücklichen Hinweis zur Witzig trägt dieser Tag schon in seinem Namen. Er soll uns laut und deutlich daran erinnern, daß es für keinen Nörgler, Luste zu thun. Den Witzig voraus muß die Erkenntnis der Sünde gehen, willig sie das Verzeihen auszusprechen und Neue und Led an den Tag gelegt. Von der Selbstprüfung zur Selbstreinigung und zum Selbstgericht. Mit der Witzig um die Wengung der Schuld reichte sich aber der Borzug der Selbstacht, der Selbstziehung. Und sie that uns bitter noch, die Selbstreinigung, denn es fällt nach jeder Nüchternheit ein, seine Fehler vollständig einzugehen, wober noch anders noch vor sich selbst. Mit alledem Selbstreinigung ist man sich zu entschließen und zu versichern, daß man so und gar nicht anders handeln könne, ja man erdreißt sich sogar, dieses eigenmächtig zu thun als Charaktereigenschaft und eigene Meinung auszugeben, damit zu prüfen: Ja ich bin nun einmal! Ja! Weidners all diesen Nachdenkungen, die ich sehr angenehme die Vision hervorbrachten, alles als „bedeutende Eigenschaften“ ihres Lebens sich behandeln wissen wollen, all die letzten oberflächlichen „Redereien“, die Gottesfurcht, Beterandbedürfnisse und Beterandbedürfnisse, die der Witzig zu Grunde bei sich selbst empfinden. Aber andere braucht diese Witzig nicht, aber er würde auch ohne diese, an seine Witzig während mit der Witzig: Gott sei nur Gütiger gnädig!

- **Gesellschaftliche Zusammenkünfte.** Die Stadtverordneten befohlen in der gestrigen geschlossenen Sitzung die Verlegung des Magistratsbestandes von der alten in die neue Wohnung unter Berücksichtigung der denselben bestimmungsgemäß zugehörigen Person. Zum Anwesenbleiben für den dritten Bezirk wurde dann Herr Kaufmann H. Kretschmer gewählt. Nachdem eine Erhöhung der Bezahlung des Hauptgeschäftsführers Dr. H. Kretschmer beschlossen wurde, wurde die definitive Anstellung des Bureau-Assistenten H. Kretschmer beim Gewerbeamt und eines Magazinierens beim Lokomotivamt genehmigt.

- **Die 21. Kommission zur Vorbereitung der Stadtratsordnungen.** Die Sitzung am 20. November, die zum 21. November in die Sitzung zu einer weiteren Sitzung zu kommen, um sich wegen eines Kandidaten für die 11. Abteilung an Stelle des freiwillig aus dem Kollegium geschiedenen Herrn Baumhauer Schulte (bis Ende 1900) fähig zu machen. Nach Besprechung mehrerer in Beziehung gebrachter Kandidaten entschied man sich für Herrn Justizdirektor a. D. A. Krause und proklamierte denselben. Der Gemeinderat besetzt ein neues Komitee als kommunales Leben, ist völlig unabhängig und wohl in der Lage, seiner Meinung frei und offen Ausdruck zu geben. Man sieht sich der festen Erwartung hin, in Herrn Krause einen Mann gefunden zu haben, welcher den Platz eines Stadtratsordnen voll und ganz ausfüllen wird. Die Wähler der 11. Abteilung werden ebenfalls, am kommenden Freitag bei der Sitzung (10-4 Uhr in den „Malerischen“) Herrn Direktor a. D. Krause ihre Stimmen zu geben.

- **Wanderkreuz.** Donnerstag, den 23. November, um 8 Uhr Abends wird in der Verammlung des Halle'schen Wandervereins zum „Wanderkreuz“ im „Moienthal“, Weidenplan 4, Herr Pastor Hübner zu dem Thema: „Der Waldesriedel“ Vorträge halten. Gönne ihm willkommen. Der Eintritt ist frei.

- **Religiöse Versammlung.** Im Auftrage um 8 Uhr Abends findet im „Moienthal“, Weidenplan 4, eine religiöse Versammlung der Evangelischen Stadtkirche statt. Gönne ihm willkommen.

- **Kaufmannlicher Verein.** Die Anfindung des gestrigen Vortrages des bekannten Literaturkritikers Prof. Dr. H. Kretschmer über die „Wanderkreuz“, seine Vorgänger und Nachfolger, hatte denn auch in unserer Stadt durch mehrere Vorträge in der literarischen Gesellschaft meisten Kreisen bekannt geworden hervorgerufen. Dieser ein äußerst stattliches Auditorium angefüllt, welches den Vortragsstoff bis auf den letzten Pfennig füllte. Die Erscheinenden haben denn auch die Erwartungen, welche sie auf die Darlegungen des Redners gesetzt hatten, voll und ganz erfüllt durch die frische interessanten Stoffe, die der Vortrag bot, durch die Schönheit der Sprache und die leidenschaftliche Behandlung der Hauptfragen von den ersten Volksbüchern des 16. Jahrhunderts, in denen sie in Prof. Kretschmer zuerst wiedergegeben ist, bis zu den vielen Bearbeitungen, die nach Goethe's

Meinertem über sie in unserem Jahrhundert erschienen sind. Zum Schluss behandelte er kurz die in unserem Jahrhundert von Schindler, Genau, Gräbe, Klingemann u. A. geschaffenen Kaufmannsdramen, wies auf die multifacette Bearbeitung des Stoffes durch Spohr, Gaud, Schumann, Berlioz, Bizet, Wagner und Offenbach, auf die mannigfaltigen bildenden Kunst durch die Kunst-Gesellschaften und die gewaltige literarische Literatur hin. Zum Schluss stellte er den Goethe'schen Kaufmann als das Wert hin, welches die Sage in großartiger Weise behandelt habe und durch die Tiefe der Gedanken und die Schönheit der Sprache Leben, dessen Seele nicht faul und frischlich sei, im Inneren bewegen müsse und mit heiliger Sammlung erfolge.

- **Die Generalversammlung der Eisenwerke des deutschen Krieges.** hat am 15. Juni 1899 in Dresden ihre neue Satzungen angenommen, die gegen die alten wesentliche Verbesserungen und wichtiger Bestimmungen enthalten. Diese Satzungen haben unterm 8. September die staatliche Genehmigung des Herrn Ministers des Innern erhalten und treten mit dem 1. Januar 1900 in Kraft. Wir haben dieselben h. Zt. veröffentlicht.

- **Stadtmittlerer Gewerbe-Verein.** Gestern Abend fand in Eddes Neumarkt, im Lokal des h. Zt. die zweite Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins statt. Herr Vorsitzender Herr Dr. Schmidt, der sprach über die verneintlichen Vorschläge der katholischen Kirche.

- **Im Wallfahrtsort.** In der heutigen Nacht fand in der hiesigen Kirche unter großem Festlich, am 20. November die 21. Versammlung der hiesigen Katholiken statt. Herr Vorsitzender Herr Dr. Schmidt, der sprach über die verneintlichen Vorschläge der katholischen Kirche.

- **In der evangelischen Kirche.** In der heutigen Nacht fand in der hiesigen Kirche unter großem Festlich, am 20. November die 21. Versammlung der hiesigen Katholiken statt. Herr Vorsitzender Herr Dr. Schmidt, der sprach über die verneintlichen Vorschläge der katholischen Kirche.

- **Die 21. Kommission zur Vorbereitung der Stadtratsordnungen.** Die Sitzung am 20. November, die zum 21. November in die Sitzung zu einer weiteren Sitzung zu kommen, um sich wegen eines Kandidaten für die 11. Abteilung an Stelle des freiwillig aus dem Kollegium geschiedenen Herrn Baumhauer Schulte (bis Ende 1900) fähig zu machen. Nach Besprechung mehrerer in Beziehung gebrachter Kandidaten entschied man sich für Herrn Justizdirektor a. D. A. Krause und proklamierte denselben. Der Gemeinderat besetzt ein neues Komitee als kommunales Leben, ist völlig unabhängig und wohl in der Lage, seiner Meinung frei und offen Ausdruck zu geben. Man sieht sich der festen Erwartung hin, in Herrn Krause einen Mann gefunden zu haben, welcher den Platz eines Stadtratsordnen voll und ganz ausfüllen wird. Die Wähler der 11. Abteilung werden ebenfalls, am kommenden Freitag bei der Sitzung (10-4 Uhr in den „Malerischen“) Herrn Direktor a. D. Krause ihre Stimmen zu geben.

- **Die 21. Kommission zur Vorbereitung der Stadtratsordnungen.** Die Sitzung am 20. November, die zum 21. November in die Sitzung zu einer weiteren Sitzung zu kommen, um sich wegen eines Kandidaten für die 11. Abteilung an Stelle des freiwillig aus dem Kollegium geschiedenen Herrn Baumhauer Schulte (bis Ende 1900) fähig zu machen. Nach Besprechung mehrerer in Beziehung gebrachter Kandidaten entschied man sich für Herrn Justizdirektor a. D. A. Krause und proklamierte denselben. Der Gemeinderat besetzt ein neues Komitee als kommunales Leben, ist völlig unabhängig und wohl in der Lage, seiner Meinung frei und offen Ausdruck zu geben. Man sieht sich der festen Erwartung hin, in Herrn Krause einen Mann gefunden zu haben, welcher den Platz eines Stadtratsordnen voll und ganz ausfüllen wird. Die Wähler der 11. Abteilung werden ebenfalls, am kommenden Freitag bei der Sitzung (10-4 Uhr in den „Malerischen“) Herrn Direktor a. D. Krause ihre Stimmen zu geben.

- **Die 21. Kommission zur Vorbereitung der Stadtratsordnungen.** Die Sitzung am 20. November, die zum 21. November in die Sitzung zu einer weiteren Sitzung zu kommen, um sich wegen eines Kandidaten für die 11. Abteilung an Stelle des freiwillig aus dem Kollegium geschiedenen Herrn Baumhauer Schulte (bis Ende 1900) fähig zu machen. Nach Besprechung mehrerer in Beziehung gebrachter Kandidaten entschied man sich für Herrn Justizdirektor a. D. A. Krause und proklamierte denselben. Der Gemeinderat besetzt ein neues Komitee als kommunales Leben, ist völlig unabhängig und wohl in der Lage, seiner Meinung frei und offen Ausdruck zu geben. Man sieht sich der festen Erwartung hin, in Herrn Krause einen Mann gefunden zu haben, welcher den Platz eines Stadtratsordnen voll und ganz ausfüllen wird. Die Wähler der 11. Abteilung werden ebenfalls, am kommenden Freitag bei der Sitzung (10-4 Uhr in den „Malerischen“) Herrn Direktor a. D. Krause ihre Stimmen zu geben.

- **Die 21. Kommission zur Vorbereitung der Stadtratsordnungen.** Die Sitzung am 20. November, die zum 21. November in die Sitzung zu einer weiteren Sitzung zu kommen, um sich wegen eines Kandidaten für die 11. Abteilung an Stelle des freiwillig aus dem Kollegium geschiedenen Herrn Baumhauer Schulte (bis Ende 1900) fähig zu machen. Nach Besprechung mehrerer in Beziehung gebrachter Kandidaten entschied man sich für Herrn Justizdirektor a. D. A. Krause und proklamierte denselben. Der Gemeinderat besetzt ein neues Komitee als kommunales Leben, ist völlig unabhängig und wohl in der Lage, seiner Meinung frei und offen Ausdruck zu geben. Man sieht sich der festen Erwartung hin, in Herrn Krause einen Mann gefunden zu haben, welcher den Platz eines Stadtratsordnen voll und ganz ausfüllen wird. Die Wähler der 11. Abteilung werden ebenfalls, am kommenden Freitag bei der Sitzung (10-4 Uhr in den „Malerischen“) Herrn Direktor a. D. Krause ihre Stimmen zu geben.

und Statistik: von 291 426 ehm oder 33,32 Proz. geliehen ist. Durch diese verhältnismäßig hohe Zunahme ist der Vorrat, mit welchem der Verbrauch zu anderen als zu Leihzwecken an der Gesamtsumme beteiligt ist, von 14,07 auf 16,79 Proz. gestiegen. Die ersten günstigen Ergebnisse lassen sich demnach erkennen, daß die Vermögensgegenstände nach weiterer Ermäßigung zu wachsen, nicht eine Gefährdung bieten. Wenn hierauf auch die fortwährenden günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse einen fördernden Einfluß ausüben, so ist doch in erster Linie die Erhöhung der Gesamtsumme auf die eingetretene erhebliche Ermäßigung des Grundbesitzes von 18 auf 16 Proz. für das oben zurückzuführen. Der erhöhte Verbrauch für Leihzwecke ist um so bemerkenswerther, als jetzt fast ausschließlich nur noch Geschäftsbremer gekauft werden. Besonders hervorzuheben ist die außerordentlich große Zahl der Neubaugelände, meist gleichzeitig für Leihzwecke und Neugelände eingetragenen Verbrauchszwecken. Nicht weniger als 374 neue Baugelände wurden in diesem Jahre auf Rollen der Statistik erstellt. Die Zahl der für Leihzwecke bestimmten Baugelände betrug 2975 auf 3880, die danach berechnete Gesamtsumme von 36 724 auf 40 761. Eine bedeutende Vermehrung haben auch die für Hoch-, Holz- und Holzgewerbe aufgestellten Baugelände erfahren. Ihre Zahl erhöhte sich von 257 auf 335, die der im Verbrauch befindlichen in Hoch- und Holzgewerbe von 586 auf 740. Es war vorausgesetzt, daß in diesem Jahre sich ein überaus günstiges Gewinnergebnis im Vergleich mit dem Vorjahre einstellen würde. Bei Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1898 mußte mit Rücksicht auf die eintretende erhebliche Ermäßigung des Grundbesitzes und der Gesamtsumme die an die Staatskasseneinnahme abzuführende Gesamtsumme von 30 712,51 Mk. niedriger als im Jahre zuvor angesetzt werden. Ungeachtet der außerordentlich hohen Zunahme des Grundbesitzes ist die Einnahme hierfür um 9 218,80 Mk. hinter der des Vorjahres zurückgeblieben. Neben dem andernweitigen künftigen Ausfall von 11 975,71 Mk. bei der Gesamtsumme ist auch bei dem Verkauf der Cole, in Folge der ungeliebten Abgabeverhältnisse während des milden Winters, ein Mindererlös von 6173,71 Mk. eingetreten. Da außerdem auch die Arbeitslohn- und die Arbeitslohnkosten wieder eine Erhöhung erfahren haben, andererseits beträchtliche Mehraufgaben für Gasstellen und Verbilligung der aufgenommenen Schulden entstanden sind, so hat der Reingewinn nur 318 511,70 Mk. betragen und sich gegen den vorjährigen Gewinn somit um 97 684,97 Mk. vermindert. Ertrag war er der Abgaben, welche der Staatseinnahme in diesem Jahre aus dem Betriebe der Gasanstalten erbracht hat, noch ein größerer als im Vorjahre. Seit dem 1. April 1898 wird nämlich der Staatssatz des Gas für die öffentliche Beleuchtung nicht mehr mit 13,5 Proz., sondern nur noch mit 10 Proz. das oben in Rechnung gestellt. Unter Berücksichtigung der dadurch für die öffentlichen Haushalte festgesetzten Mindereinnahme von 42 614,63 Mk. erhöht sich für die Staatssatz des Gas von 287 652,09 Mk. auf 330 266,72 Mk., während er im Vorjahre nur 318 364,60 Mk. betrug. Bei Betrachtung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1899 haben die hiesigen Behörden beschlossen, daß hinsichtlich der Staatssatz für die öffentliche Beleuchtung die im Vorjahre festgesetzte Mindereinnahme eingetragene Mindererlös, sondern auch der beim Rechnungsbuchschluß sich etwa noch ergebende Mehrerlös um gute Form ist. Dieser Reingewinn, welcher bisher gewöhnlich als außerordentliche Zurechnung dem Gesamtvermögen der Gasanstalten im vorliegenden Jahre wurde, belief sich in diesem Jahre auf 30 856,01 Mk. und nach dem Abschluß gemäß in dem Haushaltsplan für das Betriebsjahr 1900 mit zur Verfügung kommen.

- **Warnung vor einem Schwindler.** In jüngerer Zeit ist bei auswärtigen Geschäftsleuten ein Unbekannter erschienen, der den Namen hatte und dabei außer dem Namen einige Polareiten der Vereinigten Staaten von Amerika in Zahlung gab. Er war noch in Besitz einer großen Anzahl gleicher Noten über zwanzig und fünf Dollar und hat sein bisheriges Betragen desillusion, jedoch angenommen ist, daß er seine hiesigen Operationen andernorts fortsetzen wird. Vor dem Schwindler ist nicht gewarnt. Er hat etwa 33 Jahre alt, 1,65-1,70 Mt. groß, hat rötliche Haare, fünf gezeichneten Vellort, rötlichen, nach unten hängenden Schmutzhaar, jamales Gesicht, blaue Gesichtsfarbe und trägt ein Pinnet.

- **Verleumdung des Anwesenden.** Der hiesige Arbeiter Karl Schotte mit einem kühnen Mut auf der Schulter einige Verleumdungen, kam er ins Spiel und wurde mit seiner Kraft nicht, wobei er eine höhere Verleumdung des linken Auges durchlief. Er befindet sich in der Klinik.

- **Verleumdung des Unterleibes.** Der hiesige Arbeiter Wilhelm Köhler hat in der Werkstatt über ein Schwindler und hat sich in diesem Jahre mit dem Geschäft auf die Schienen schlängelnd, 56 den Unterleibe verlor.

- **Verleumdung des Unterleibes.** Als der Reisende Hermann Dietze von Halle über die Straße nach dem Magdeburger Bahnhofe eilte, verlor er sich dabei in seine über dem ihm hängende Reisende und fiel nieder, wobei er einen Bruch des linken Handgelenks erlitt, welcher ihm an der Weiterreise hinderte. Er mußte hiesige Hilfe in Anspruch nehmen.

- **Verleumdung des Unterleibes.** Der hiesige Arbeiter Wilhelm Köhler hat in der Werkstatt über ein Schwindler und hat sich in diesem Jahre mit dem Geschäft auf die Schienen schlängelnd, 56 den Unterleibe verlor.

- **Verleumdung des Unterleibes.** Als der Reisende Hermann Dietze von Halle über die Straße nach dem Magdeburger Bahnhofe eilte, verlor er sich dabei in seine über dem ihm hängende Reisende und fiel nieder, wobei er einen Bruch des linken Handgelenks erlitt, welcher ihm an der Weiterreise hinderte. Er mußte hiesige Hilfe in Anspruch nehmen.

- **Verleumdung des Unterleibes.** Der hiesige Arbeiter Wilhelm Köhler hat in der Werkstatt über ein Schwindler und hat sich in diesem Jahre mit dem Geschäft auf die Schienen schlängelnd, 56 den Unterleibe verlor.

Große Gelegenheitskäufe
Damenputz, Kleiderstoffe, Jackets, Kragen.
Nur Neuheiten dieser Saison zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Geschäftshaus
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Vörten- und Handelstheil.

Allgemeines.

Die Deutsche Aktien-Vereinigung wird nach reichlichen Abforderungen 6 % Dividende für dieses Jahr in Vorschlag bringen.

Courssachen, Zahlungseinstellungen etc.

Kaufmann Julius Wagner in Altenburg, Brauereibesitzer, Adolph Seiler in Rietheim, Schriftführer Hermann Gustav Riegling in Seimels bei B.D. aus.

Wienmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehbof zu Leipzig am 20. Nov. 1899.

Table with columns: Tierart, Beschreibung, Stückzahl, Preis. Lists various types of livestock like cattle, sheep, and pigs with their respective market prices.

Es wurde bezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Knochen) I. Qualität Ochsen und Junges 62-66 M., II. Qualität Ochsen und Junges 58-61 M., Dagegen fette Rinde 40-42 M., fette Rinder 42-44 M., fette Rinder 45-48 M., fette Rinder nach Qualität 51-58 M.

Die Schafe vertrieben sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein und Hannover. Geachtet wurde für I. Qualität 57-62 M., für II. Qualität 52-57 M., für III. Qualität 45-49 M.

Der Handel am heutigen Rindmarkt war Anfangs recht schleppend, belebte sich später aber etwas. Die vorwärtigen Preise konnten sich nur knapp behaupten. Rind wurde getagt. Hammelhandel unverändert.

Auf der geschlächter dänischer Rinder vom Central-Schlachtbof vom Freitag 23. bis heute einschließlich 2711 Viertel. Schafvorkauf vom Central-Viehmarkt 850 Rinder, 180 Schafe. Viehverkauf vom Central-Viehmarkt 20 Rinder, - Schafe.

Wien, 20. Nov. (Schlachtviehmarkt) Auftrieb 510 Ochsen, darunter 79 Weibochsen, 400 Kalben (Rindern) und Kühe, 68 Bullen, 1889 Schafe. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen 72, b. 67, c. 62-63, d. 59-60 M., Kalben (Rindern) u. Kühe: a. 63, b. 59-60, c. 52-54, d. 50-51, e. 46-48 M., Bullen: a. 62, b. 56-57, c. 53-54 M., Weibochsen etwa 8 M. weniger. Bei Kalben Geachtet vornehmlich für Schlachtvieh, veranschaulicht ohne Uebertrieb. Stierkühe 64-66 M., Jung- und Mütterkühe 72-74 M., tothgebende Ochsenkühe von 45 kg aufwärts 86-88 M., 40-44 kg 78-80 M., fette Rindener Ochsenkühe schwere 74-76, leichte 71-73 M., Kälber mit Kopf 98-100 M., ohne Kopf 104-106 M., Fett 47-49 M. das kilo.

Wochen-Marktwerte.

Der Spiritusmarkt. Spiritus verlor in der Berichtwoche an der Wiener Börse fast unmerklich, schloss heute 47,00 M. ab. Der Markt war sehr ruhig. Spiritus 70er 0,00 M., 70er 45,09 M., Königsberg. Spiritus loco nicht font. 0,00 M. Bz. - Danzig. Spiritus loco 0,00 M. Bz., nicht font. 0,00 M. - Leipzig. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe 0,00 M. Bz., mit 60 M. Verbrauchsabgabe 0,00 M. Bz. - Sektin. Spiritus 70er 0,00 M. Bz., 70er 45,09 M., Königsberg. Spiritus 70er 0,00 M. Bz., 70er 45,09 M., Königsberg. Spiritus 70er 0,00 M. Bz., 70er 45,09 M., Königsberg.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Wochen-Marktwerte.

Der Getreide- und Erbsenmarkt. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Preise in Wien, 20. Nov. Weizen 1. Art 10,00 M., 2. Art 9,50 M., 3. Art 9,00 M., 4. Art 8,50 M., 5. Art 8,00 M., 6. Art 7,50 M., 7. Art 7,00 M., 8. Art 6,50 M., 9. Art 6,00 M., 10. Art 5,50 M., 11. Art 5,00 M., 12. Art 4,50 M., 13. Art 4,00 M., 14. Art 3,50 M., 15. Art 3,00 M., 16. Art 2,50 M., 17. Art 2,00 M., 18. Art 1,50 M., 19. Art 1,00 M., 20. Art 0,50 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Die Aktien der Barmen: erster Schnitt, beide Sorten 2,25 bis 3,50, minderwertige Sorten 2,50-3,00 M.; in einzelnen Fällen: erster Schnitt, beide Sorten 3,50-3,75 M., minderwertige Sorten 2,75-3,00 M.

Bamburg, 20. Nov. Bericht der Notierung. 10 m in 1100. Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1822 Rinder und 1978 Schafe; davon fanden auf dem Central-Schlachtbof 1017 inländische Rinder und auf dem Central-Schlachtbof 305 dänische Rinder und - dänische Schafe zum Verkauf. Die dem Inlande entfallenden Rinder vertrieben sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen. Die dänischen Rinder waren aus den Lauenburger Anstalten Bahrenfeld, Temning, Hensborg und Apenrade zugeführt.

Courssicherungen

Table of exchange rates for various banks and locations including Berlin, Hamburg, and London.

Bankhaus Paul Schause!! & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld.

Es wurde bezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Knochen) I. Qualität Ochsen und Junges 62-66 M., II. Qualität Ochsen und Junges 58-61 M., Dagegen fette Rinde 40-42 M., fette Rinder 42-44 M., fette Rinder nach Qualität 51-58 M.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Wochen-Marktwerte.

Table of weekly market values for various commodities like wheat, rye, and barley.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Markt- und Kleinfleische unter dem Verschleusen-Gehöft bei Seeden eingetragene Rinder der Firma Gebel August ist erloschen und sind die Spermaetze hiermit aufgehoben.
Trotha, den 18. November 1899.

Der Amtsvorsteher.
Müller.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des neuen Statuts der Provinz Sachsen des Reiches vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur Generalversammlung genannter Käse für die Amtsbezirke Melsch und Heideburg auf die Wahlperiode 1900/1902 werden die von den Kassensmitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf
Wittwob, den 6. Dezember 1899, Nachmittags 3 Uhr
im 1. öffentlichen Gasthause in Heideburg und die Kreisleiter der Kassensmitglieder zur Wahl eines Vertreters am
selbigen Tage 4 Uhr Nachmittags
hierdurch eingeladen.
Dienstag, den 20. November 1899.

Der Amtsvorsteher.
Bernat.

Bekanntmachung.

Die Markt- und Kleinfleische unter dem Hindelschleusen d. G. H. Bräcker Nagel zu Gutsberg Gutsberg sowie des G. Grundbesitzers Gottlob Brömme zu Heilig ist erloschen.
Gutsberg b. Trotha, den 21. November 1899.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Unter dem Hindelschleusen des Gutsbesizers Th. Bräcker zu Dieckau ist die Markt- und Kleinfleische angebrochen.
Dieckau, den 19. November 1899.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den § 26 Absatz 1 des Bauausfallversicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887, betreffend die Prämienberechnung für die bei Regiebauarbeiten beschäftigten Personen,
erlösen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß der Antrag der Gebörten für die Monate Juli, August, September 1899 behufs Einrücknahme nach dem zweiten Wochens vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab im Bureau für Arbeiter-Versicherung, Marktbergstraße, Schmeintstraße 1, 1. Treppen rechts, ausliegt.

Die Verführung der pro 3. Quartal 1899 fälligen Beiträge ist in der gedachten Zeit und an den oben bezeichneten Orten, insbesondere die sämtlichen Sollungs-schuldigen promptweise Entrichtung zu gewärtigen haben.
Halle a. S., den 17. November 1899.

Der Magistrat. Staud.

Bekanntmachung.

Wein Verzehren des Vorkrages und des Sonntages zum Gedächtnis der Verstorbenen (den 22. und 26. d. Mts.) wird daran erinnert, daß an den Vorabenden jedes Zehntes zu diesen Festen mehr öffentliche noch private Zugs-müssen, Hülle und ähnliche Luftarbeiten veranstaltet werden dürfen und daß am Vorkrage wie am Zehntentage öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaulustspiele und sonstige öffentliche Luftarbeiten nicht stattfinden dürfen mit Ausnahme von Aufstellungen unter Weisung (Prozessionen).
Anstehende sind zu beachten, insbesondere die sämtlichen Sollungs-schuldigen promptweise Entrichtung zu gewärtigen haben.
Halle a. S., den 16. November 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter dem Hindelschleusen des Landwirts Ferdinand Böner, Alter Markt 7, ist die Markt- und Kleinfleische angebrochen und ist daher das gedachte Vieh mit demselben angebrochen und ist daher das
Halle a. S., den 17. November 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 20 des revidierten Statuts der Landschaft der Provinz Sachsen und der von dem Königlichen Kommissarius genehmigten Ausführungsbestimmungen sind heute folgende 4 prov. Wandbriefe des landwirtschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen ausgelost worden:
zu 1000 Thlr. Nr. 47, 609, 735, 897 und 1110,
zu 500 Thlr. Nr. 511, 549, 782, 851 und 867,
zu 100 Thlr. Nr. 278, 829, 970, 1072, 1253, 1351, 1384, 1491 und 1584,
zu 25 Thlr. Nr. 160 und 246,
zu 25 Thlr. Nr. 25.
Die ausgelosten Wandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Bezahlung des Restbetrags am 1. Juni 1900 gekündigt und müssen zur Verfallzeit nicht den noch nicht fälligen Zinseszinsen und den Zinseszinsenverrichtungen in umlaufsfähigen Zustande eingeliefert werden.
Erfolgt die Einlieferung nicht innerhalb eines Monats nach dem Verfalltage, so hat der fällige Inhaber nur noch Anspruch auf die bei der Landschaft befindliche Einlösungssumme; mit seinen weiteren Rechten wird er durch Verfall der Briefe ausgeschlossen.
Der Betrag der fehlenden Zinseszinsen wird dem Einlieferenden von der Einlösungssumme in Abzug gebracht.
Die Einlösungssumme wird bei der Einlieferung der Stücke durch die Bank des Einlieferenden mangels besonderer Anträge unter voller Verpfändung vortopfsichtig zugewandt werden.
Bisgleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch rückständig sind:

1. die 4-prozentigen Wandbriefe des landwirtschaftlichen Kreditverbandes der Provinz Sachsen:
zu 500 Thlr. Nr. 774 und 935 und
zu 100 Thlr. Nr. 133 und 966.
2. die 3-prozentigen Wandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen:
zu 3000 Thlr. Nr. 955,
zu 1000 Thlr. Nr. 194,
zu 500 Thlr. Nr. 14 und 49,
zu 300 Thlr. Nr. 56 und 223,
zu 150 Thlr. Nr. 6 und
zu 75 Thlr. Nr. 9.

Halle (Saale) am 18. November 1899.
Die Direktion der Landschaft der Provinz Sachsen.
Hoffmann. Geidner.

Königl. Landgestüt Kreuz.
Auf dem hiesigen Landgestüt soll am Freitag, den 24. November, Vormittags 11 Uhr ein **Wagenpferd**, Faßb, gelbes 1800 in Westpreußen, meistbietend verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. 14091
Landgestüt Kreuz, den 17. Novbr. 1899.
Königliche Gestüt-Direktion.

Ritterguts-Verpachtung!
400 preuß. Morgen. Güter Boden. Näh. A. E. 1 verlagel id. Gera. Preuß.

Neues Hotel.
In einer Provinzialstadt von circa 24000 Einwohnern ist sofort ein neu erbautes Hotel postweise oder faußlich zu übernehmen. Nur gut qualifizierte Hotelier wollen unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Verhältnisse sich schriftlich melden unter U. A. 1393 bei
Rudolf Mosse, Halle. (5093)

Hochherrsch. Wohnhaus
in Gari, Zofenstraße, wohnhaft in d. Vermittler verfaßt. U. A. 2 479
Hansen & Vogler, Halle a. S.

Die Chrysanthemum- u. Winterflor-Ausstellung,

verbunden mit Baumschul-Artikeln, Obst, Bienenerei etc., findet vom
19. bis 22. November in den „Kaisersälen“ statt.
Geöffnet vom Vorm. 10 Uhr bis 9 Uhr Abends. Eintritt 50 Pfg., für Kinder 25 Pfg. Am 22. ds. Eintritt für Schulkinder 10 Pfg. Um späteren Besuch bitten
Der Gärtner-Verein von Halle u. Umgegend.

Der zur Zeit in Halle a. S. - Magdeburgerstraße - wohnende, hiesige, Coloman Curt Wallenburg von hier sich unter Vormundschaft. Ich warne daher, ihn zu borgen; ich leiste keine Zahlung.
Werbegeld, den 20. Novbr. 1899.
Der Vormund.

Gratis-Heizer,
D. R. Patent 78819.
Größtartige Erfindung auf dem Gebiete des Heizwesens. Kein kalter Fußboden mehr. Gleichmäßige, angenehme Raumtemperatur. Große Ersparnis an Feuerungsmaterial. Unentbehrlich für Restaurationen, Bureau, Weinwirtschaft, etc. Man verlange Prospekt kostenlos.
Adolf Börner, Zeit.

Junge bayerische Zugoehsen
von ca. 11-13 Ctr.
officiert zu M. 31/4 per Ctr.
Leopold Engelmann,
Weiden (Bayern).

Ein Paar Hote, (5023)
ältere Zucker,
oder auch leichtere Wagenferde, absolut sicher im Zuge, werden von einem Knecht zu kaufen gesucht. Off. Offerten mit Preisangebe ab. Z. 15033 an die Expedition der Halleischen Zeitung.

Kuh mit Kalb
verkauft C. Vogel, Zeutschenthal.

la. tragende Breiterburger Starfen
officiert zu M. 32,0 per Ctr.
Leopold Engelmann,
Weiden (Bayern).

Rittergut Scherben liefert:
Salz-
Kartoffeln à Ctr. Mark 3,50.
Spise-
Kartoffeln à Ctr. Mark 2,50.
Weizenstroh, à Ctr. Mk. 1,50
gepreß. gut geernt.
Kraut u. Stroh
Gersten-Spreu à Ctr. Mk. 0,50 ab Hof.
400 Centner Futterrüben
und das
Futter v. 8 Mrg. Weiskraut
verkauft
Rudolph Engelmann bei Halle a. S.,
Wittwobstraße 10. (4684)

Vieh-Auktion.
Begen Aufgabe der Viehhaltung werden
Sonabend, d. 25. d. Mts., von Vorm. 11 Uhr an
in Lemk, Wilschstraße 10
22 Stück gute Milchkühe
auktionsweise unter den vor dem Termin bekannt zu gehenden Bedingungen gegen Paarszahlung verkauft. Der Viehbestand besteht aus:
5 frischmelkenden,
1 fetten und
16 hoch- und niedertragenden Kühen
und ist nicht veräußert gewesen. Stand 3 Tage.
Rudolph. (4618)

Stammzüchtere d. grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)
der Domäne Friedrichswerth (S.-Gob.-Gotha), Station Friedrichswerth. Auf allen beständen Ausstellungen höchste Preise. Allein auf dem Ausstell der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bis jetzt
145 Preise.
Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1855. Jüdisch ist bei Erhaltung einer deren Konstitution: „Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit“. Die Zucht wird seit 18 Jahren: 2-3 Monate alte über 60 Mt., Säuen 30 Mt. 3-4 29 (Qualitätsmerkmale 1 Mt. v. St. St. Stall-Edel vom Vater.)
Prosp. welcher Näheres über Zucht und Züchtung und Verkaufsbedingungen enthält, gratis und franco.
Friedrichswerth 1899. **Ed. Meyer, Domänenrat.** (4679)

Besonderer Umfände halber
soll ein Fabrikarweien, welches zum Teil neugebaut und mit neuen Kraftmaschinen ausgerüstet ist, verkauft werden.
Die Fabrik liegt an einem verkehrsreichen Bahnhofs einer mächtigen Stein- stadt in der Nähe von Berlin und eignet sich zu jedem mechanischen Betriebe.
Die Forderung ist etwa 50% der nennennommenen Lage.
Kaufpreise erhalten auf Anfragen unter W. 1263 „Zentralblatt“ Berlin W., Unter den Linden 24 genaue Beschreibung nebst Situationsplan.

Feldbahn-Verkauf.
Größere Posten gebrauchter
Feldbahn-Materialien
nebst Mühlentrommeln, Platanenwagen sind bei den Käufern des unteren Halle a. S. lagern billig zu verkaufen oder zu vermiehen.
Stahlbahnwerke Erdensstein & Co., Act.-Ges.,
Südlich, Bismarckstr. 2.

Holzschneide-Maschine
RUDOLPH & BEISSNER
Halle a. S.

Nährstoff Heyden
Appetitanregend.
Eminentes Kräftigungsmittel
für Schwächliche, Kinder, Mager, Blutarmer, Reconvalentescenten, Appetitlose u. s. w.
Kraftquelle für körperlich und geistig stark Angestrenzte.
Täglich 2-4 gestrichene Kaffeelöffel voll, am besten in Cacao, bewirken starke Steigerung des Appetits, der Kräfte und
bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch. Dementsprechend nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter Nährstoff Heyden genießt.
Nährstoff Heyden ist ein anorganochemisches Erweckungsmittel, der körperlichen Verdauungsarbeit mehr beifügt, sondern direkt resorbirt, direkt zur Bildung von Blut und Muskelsubstanz verwendet wird.
Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.
Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

Wieder
den 700
Land-
20 Seiten
) Am
in aller
jede hin-
e Bache,
unabhäng
zu erörtern
in Reg
anderer“
grube bei
tende
id Ober
wende aber
geschafft
sind
bet aus
zu recht
intragung
en ganz
ling ver-
1 a b a,
Amerika-
muth auf
hat eine
Frieden
heid rin
und man
fundener
emutlich
reines
in ägypt.
Kanalkat
schäfts-
287.
werden
(4481)
e,
Buch-
e Gr-
tische
u. s. w.
ndem
glaten
s 7, ist
zu mag
unter
lung
röhen
i ver-
s, als
er zu
am
ber
sach-
sueh-
n von
parate
Nath-
erhöht
u. s. w.
unter
5010.
magit,
.
der
ehlt
und
nen,
and-
ven.
ten-
des
rief-
207
ege.
es Bericht
ab zum
den glühst
gute. Mir
ber Unter
Beläge.
M. Dopp.

13 Gr. Steinstr. 13. **B. Christ** 13 Gr. Steinstr. 13.
 Mein diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** beginnt am
Donnerstag, den 23. November.

Karmrodt'sche
 Musikalien- und Instrumenten-
 Handlung
 Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.
 (Telephon 572).

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direction: **M. Richards.**

Mittwoch, den 22. November 1899
 (Sinfon.)
 Abends 7 1/2 Uhr:
**68. Vorstellung im Kapellpartout-
 Abonnement. 4. Viertel.**
16. Vorstellung außer Abonnement.
 Beantworte alle Giltigkeit ohne
 Zuschlag.

Symphonie-Concert
 der **berühmten Theater-Kapelle**
 (100 Mann).
 Dirigent: Kapellmeister **Horiz Grimm.**

I. Theil:
 Symphonie in C-dur Franz Schubert.
 a) Andante — Allegro
 ma non troppo.
 b) Andante con moto.
 c) Scherzo Allegro vivace.
 d) Finale. Allegro vivace.

II. Theil:
 1. Violinlied zu Raffal M. Wagner.
 2. Parfül-Baragone
 (1 Violin u. Orchester-
 besetzung) M. Wilhelm.
 Solist: Concertmeister **Veermann.**
 3. Zauberlied u. Götter-
 Dämmerung M. Wagner.
 4. Concerto - Overture
 Nr. 3 L. van Beethoven.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 23. Novemb. 1899,
 Abends 7 1/2 Uhr.
**69. Vorstellung im Kapellpartout-
 Abonnement. 1. Viertel.**
53. Abonnement-Vorstellung.
 Farbe: **weiss.**
 Aus wichtigem Verlangen:
Die schöne Galathee.
 Operette in 1 Akt von Volz Berlin.
 Musik von Franz von Suppe.
 Musikreue: Fritz Berend.
 Dirigent: Kapellmeister Max Schneider.
 Dichtung: Noxiat! Zum 8. Male:
Als ich wiederkam . . .
 Lustspiel in 3 Akten von Cse. Blumenthal
 und B. Radeburg.
 Fortsetzung von „Am weissen Hock“.
 Musikreue: Fritz Berend.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr.

Chorregisseur C. W. Trothe, Poststr. 11.

Thalia-Theater.
 Donnerstag, den 23. November 1899:
Der Herr Senator.
 Lustspiel von Schöntian und Adelburg.
 Freitag, den 24. Nov.: Lustspiel von
Adolf Klein
 vom Festspieltheater in Berlin:
Der Probepfeil.

Diejenigen Damen,

welche im November vorigen Jahres von unserm Gelegenheitskaufe in Blousen, Unterröcken, Schürzen etc. profitierten, werden sich ihres damaligen Einkaufs noch mit Vergnügen erinnern. Die Sachen waren denn auch lange vor Weihnachten gänzlich geräumt.

Wir können heute einen noch **grösseren und günstigeren**

Gelegenheitskauf

anbieten; wir haben fast das ganze Lager eines bedeutenden Fabrikgeschäftes aufgekauft, und da wir die Sachen mit kleinstem Nutzen abgeben (wir führen diese Artikel sonst nicht und wollen unsere Kunden damit nur etwas Besonderes bieten), so erreichen unsere Verkaufspreise **nicht den Herstellungswert.**

Die Partie enthält folgende Artikel:

Blousen und Blousenhemden
 in besten **wollenen** und **seidenen** Stoffen, modernster Ausführung.

Unterröcke in Wolle u. Seide.
 elegante Sachen.

Schürzen (Tüdel-, Haus- und Wirtschaftsschürzen); eine grosse Partie **weisse Servirschürzen**.

Morgenröcke,
 elegante Sachen.

Fertige Kleider, Hauskleider, Strassenkleider; eine grosse Partie **helle Servirkleider!**

Der Verkauf dieser Waaren
beginnt Donnerstag, den 23. er.

Geschw. Loewendahl,
 49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).

— Diese Anzeige wird nicht wiederholt. —

Verkauf gegen Baar. **Keine Auswahlsendung.**

Walhalla-Theater.
 Direction: **Rich. Hubert.**
Neuer Spielplan!

Ephraim Thompson's abge-
 richtete drei **Wunder-Elephanten.**
 (Einzig dastehend! Sensationell!) —
 Die vier **Hilbert's**, Elite-Butter-
 Akrobaten in Salon-Parade.
Romain Talbot's „Erster-
 Zauberkunst“ (Sensationell!) — **Mr.**
Eske, Kisten- und Akrobaten-
 und elastischer Equilibrist. — **Mr. Louis**
la Chapelle, Baudenker mit aus-
 mathematischen Figuren- und Kabinett. —
 Die Schwestern **Peppita** und **Rosita,**
 Wiener Wägen- und Berwandlungs-
 Tänzerinnen. — **Fräulein Gertrud**
Theolon, Pianofortistin und Musik-
 pfeilerin. — **Herr Walter Steiner,**
 Original-Gesangs- u. Charakter-Sumori-
 Die **Gefährtin** **Anna u. Siegmund**

Linné, Orig.-Gesangs-Duetten
 (Auf dem Wästenbalken. Neu!)
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.
 Direction: **Fr. Wiehle.**
Sensationeller Erfolg!
Das fliegende Ballet.
Porzina's wunderbar befristete
Ziegenherde.
Patty mit seinem langbeinigen
Elefanten.

Steiner: Düring-Kandel. Die 3 Onras. The 2 Fredy's.
 Geschw. Seydel. Clara Schäfer. Miss Alice. Romulus Trio.

Jules Trispé.

Bitte ausserhalb!
Vorverkauf Bon erhält
 heute
 Dienstag Abend
 8 Uhr
 Billets zu folg. Vorverkaufspreisen:
 I. Rang 50 Pfg. Saal 30 Pfg.
 Balkon 40 Pfg. Gallerie 20 Pfg.
 Vorverkauf 11 bis 1 und 3 bis 6
 im Theater-Bureau.
 Mittwoch, Freitag: Geschlossen.

Answärtige Theater.
 Donnerstag, den 23. November 1899.
 Leipzig (Neues Theater): **Der Doktor**
 und der Apotheker. Vorher: **Balladen** und
Balladen
 Leipzig (Altes Theater): **Die Götterkinder.**
 Götter (Hof-Theater): **Die Jungfrau von**
Orléans.
 Chemnitz (Stadt-Theater): **Die lustigen**
 Weiber von Windsor.
 Weimar (Hof-Theater): **Damoutra.**

National-School
 of Languages. Methode Berlitz, Baudour-
 Fursey. Englisch, Französisch, Italienisch,
 nur nationale, wissenschaftl. geprüfte Lehr-
 kräfte. **A. Baudour,** acad. gebildet
 und geprüft, Wilhelmstr. 1. (4450)

Zur Vorfeier des Todtenfestes
 Sonnabend, den 25. November 1899, Abends 5 Uhr
 in der Marktkirche

Geistliche Musikaufführung
 der
Sing-Akademie.
 Choräle a capella. Tonsetz von Seb. Bach. Chöre mit Orgelbegleitung aus
 dem dem deutschen Requiem von Brahms. Gesangsoli von Seb. Bach, Frank etc.
 Orgelsätze von Seb. Bach.
 Karten zu 1.50 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg. in der **Karmrodt'schen**
Musikalienhandlung (Reinhold Koch), Barfüsserstr. 20. Ebenda
 Texte zu 10 Pfg.

Pr. B.-V.
Vortragsabend.
 Herr Oberrealschul-Director **Dr. H. Schotten** wird am Freitag,
 den 24. November d. J., Abends 8 Uhr im „Weißbier-Salon“ einen
 Vortrag über:
„Kometen und menschlicher Aberglaube“
 halten.
 Die ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder werden hierzu
 eingeladen.
 Der Vorstand.

Welt-Panorama
 Leipzigstrasse 5 I
 Woche vom 19. bis 25. November

Süd-Cyrol
Bozen, Meran usw.
 Grossartigste Aufnahmen
 der Neuzeit. 1899

Puppenerrücken
 in bekannter Güte, dreierlei Figuren,
 werden schnell u. billigst angefertigt.
H. Krolow, Friseur,
 Geiststrasse 16, n. d. Adler-Apothek.
 Grosses Lager in Puppen-Köpfen,
 Lederhüllen, Schuhen und Strümpfen,
 sowie alle anderen Ersatztheile.
Puppen-Klinik.
 Ost. a. all. Orten resp. Herren f. b.
 Ref. n. b. Händl. u. Stoffe gut eingeführt.
Cigaretten, hohe Proviz. u. col. Figuren.
W. H. Schumann, Hamburg.

„Sport-Hôtel.“
 Donnerstag, den 23. November 1899

VI. Abonnement-Concert
 ausgeführt von der Artillerie-Kapelle.
 Anfang 8 1/2 Uhr.

Saalschlossbrauerei.
 Mittwoch, den 22. November, 4 Uhr Nachmittags
Grosses Extra-Concert
 unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Joseph**
Entree 30 Pfg. Abonnement sind gütlich.
Otto Stöckel.

Arbeitsgeberverband für das Baugewerbe
 zu Halle a. S.
 Der Arbeitsnachweise für Maurer, Zimmerer und Sanarbeiter
 befindet sich
Mittelstraße 3 I.
 Geöffnet Vormittag von 8-12 Uhr.

Nr. 5

Geschäfts

Da

auslag

in der

die St. G

der Kasse

228 Mann

nach dem

Victoria f

der Königt

mittags m

Abend zu

St. Georg

gebühlich

Die g

großen En

selbstmät

Bon den

machte de

nicht brag

der Zeit,

Mag; an

das Gold

feindlich

Von den

Knus St

Knusstapel

Zimmer

o. Rauch

regiment

Stützpunkt

feiner Ger

arbeiten.

war aus

acht gerat

Wants St

feintant

Botchaft

Regierung

of Co

Maths

berühmt

Chamberl

und der

Staten,

legen

Lord G

„Hochzeit

marckhül

des Grem

du ch Ar

bei dem

mit den

und die t

wurde.

Königin!

Lothi an

Wals a

banne

Gef

Kaiserin

Sergo u

Stoffe-M

sch Neg

familien

Salzöbi

und emp

Wichtig

Abends

Reingen

adjutant

der briti

Di

der Brit

of Gail

Wittlich

reiche P

Di

sprüchli

Wif f o

leindlich

über u

Wiffing

W

Brengen

in Co r

wädig

W

8 Uhr r

tageber

mentari

weitere

A l e h

lichen